

# statistik.aktuell

## Arbeitslosigkeit in den Frankfurter Stadtteilen 2012

### Leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit

In Frankfurt am Main ist die Zahl der Arbeitslosen in der ersten Jahreshälfte 2012 von 25 258 im Januar auf 26 897 im Juli gestiegen. In der zweiten Jahreshälfte war die Arbeitslosigkeit dagegen fast durchgehend rückläufig. Zusammengefasst waren am Jahresende 2012 noch 25 035 Frankfurterinnen und Frankfurter arbeitslos, 1 172 bzw. 4,9% mehr als im Dezember 2011. Geringfügig erhöht hat sich parallel auch die Arbeitslosendichte, d.h. die Zahl der Arbeitslosen bezogen auf die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Die Arbeitslosendichte erreichte im Dezember 2012 5,3% und lag damit im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,2 %-Punkte höher.

### Nördliche Stadtteile mit den wenigsten Arbeitslosen, die meisten Arbeitslosen leben im Gallus

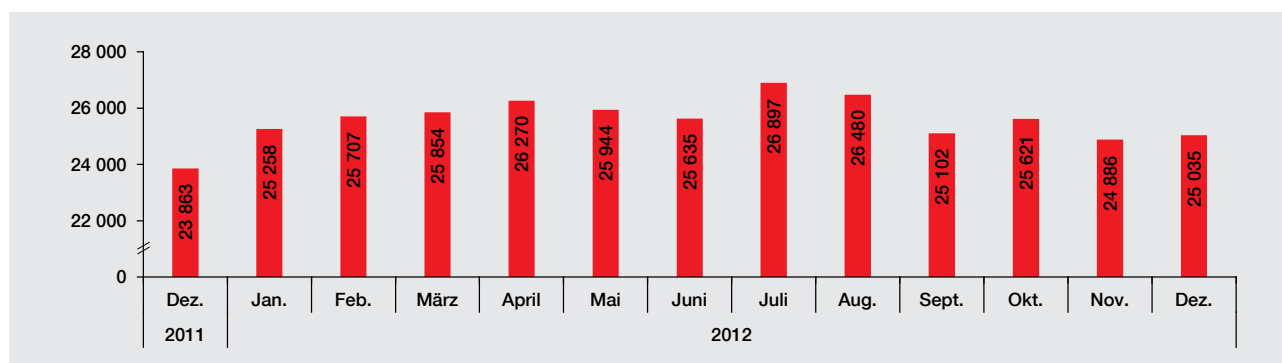
Die Verteilung der Zahl der Arbeitslosen im Stadtgebiet vermittelt einen ersten, noch unvollständigen

Eindruck, wie stark die 46 Frankfurter Stadtteile von Arbeitslosigkeit betroffen sind. So wurden in sechs Stadtteilen weniger als 200 Arbeitslose registriert. Vier davon liegen im Norden Frankfurts. In Nieder-Erlenbach (55) lebten die wenigsten arbeitslosen Einwohnerinnen und Einwohner, gefolgt von Harheim (70), Berkersheim (114) und Kalbach-Riedberg (164). Ebenfalls weniger als 200 Arbeitslose wohnten Ende 2012 in den beiden gemessen an der Einwohnerzahl kleinsten Frankfurter Stadtteilen, der Altstadt (163) und dem Bahnhofsviertel (196). In vier großen Stadtteilen lebten mehr als 1000 Arbeitslose, im Gallus (1 486), in Fechenheim (1 206), Griesheim (1 106) und Bockenheim (1 082).

### (Leichter) Anstieg der Arbeitslosigkeit in den meisten Stadtteilen

Zwischen Dezember 2011 und 2012 verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen in sechs Stadtteilen, im Gutleutviertel (-25), in der Innenstadt und Niederursel (jeweils -16), in Zeilsheim (-9), in Bonames (-6) und in Hausen (-3). In allen anderen Stadtteilen gab es im De-

### Entwicklung der Arbeitslosen zwischen Dezember 2011 und Dezember 2012



## Arbeitslosigkeit in den Frankfurter Stadtteilen 2012

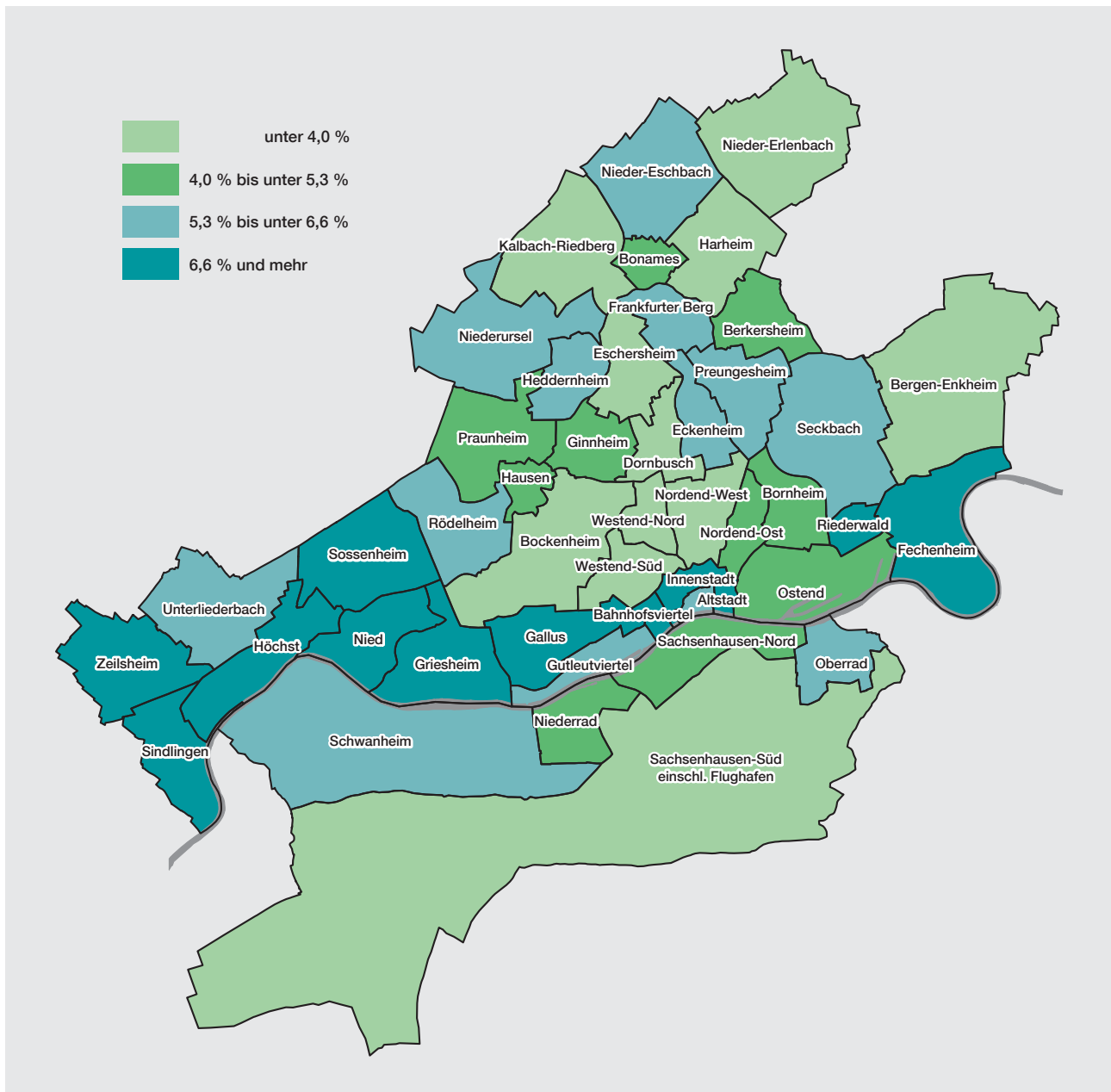
Stadtteil	Insgesamt	Frauen	Männer	Deutsche	Ausländer/ innen	Veränderung 2011:2012	Arbeitslo- sendichte*
1 Altstadt	163	75	88	93	70	18	6,1
2 Innenstadt	387	118	269	197	189	-16	7,8
3 Bahnhofsviertel	196	56	140	104	92	18	7,2
4 Westend-Süd	266	117	149	203	63	20	2,2
5 Westend-Nord	225	106	119	131	94	5	3,5
6 Nordend-West	580	254	326	412	168	15	2,8
7 Nordend-Ost	807	345	462	535	272	67	4,1
8 Ostend	997	438	559	581	415	56	5,1
9 Bornheim	949	417	532	602	345	92	5,1
10 Gutleutviertel	268	88	180	136	132	-25	5,9
11 Gallus	1 486	615	871	749	730	26	7,0
12 Bockenheim	1 082	461	621	613	464	41	3,9
13 Sachsenhausen-Nord	866	397	469	574	291	126	4,0
14 Sachsenhausen-Süd	551	261	290	372	176	27	3,2
15 Flughafen	ist in Stadtteil 14 (Sachsenhausen-Süd) enthalten						
16 Oberrad	530	240	290	296	232	46	6,1
17 Niederrad	773	347	426	453	319	55	4,8
18 Schwanheim	721	357	364	427	289	66	5,5
19 Griesheim	1 106	438	668	580	521	123	6,6
20 Rödelheim	750	340	410	432	313	18	6,3
21 Hausen	221	108	113	131	90	-3	4,5
22 Praunheim	481	207	274	324	154	33	4,7
24 Heddernheim	590	273	317	376	214	14	5,3
25 Niederursel	519	234	285	314	204	-16	5,4
26 Ginnheim	503	251	252	307	196	4	4,5
27 Dornbusch	439	213	226	262	176	28	3,8
28 Eschersheim	382	168	214	256	126	26	3,9
29 Eckenheim	581	277	304	346	235	21	6,0
30 Preungesheim	500	244	256	263	237	38	5,3
31 Bonames	214	108	106	141	73	-6	5,2
32 Berkersheim	114	65	49	74	40	20	4,8
33 Riederwald	358	147	211	206	151	27	11,3
34 Seckbach	371	160	211	194	174	19	5,8
35 Fechenheim	1 206	562	644	620	577	83	11,1
36 Höchst	831	343	488	420	410	39	8,0
37 Nied	950	410	540	507	439	64	7,6
38 Sindlingen	443	194	249	251	190	17	7,5
39 Zeilsheim	574	237	337	341	231	-9	7,5
40 Unterliederbach	628	264	364	369	257	10	6,3
41 Sossenheim	810	370	440	442	366	5	7,9
42 Nieder-Erlenbach	55	26	29	41	14	8	1,8
43 Kalbach-Riedberg	164	81	83	114	48	9	2,0
44 Harheim	70	31	39	54	16	7	2,5
45 Nieder-Eschbach	448	219	229	280	167	43	5,9
46 Bergen-Enkheim	409	200	209	280	126	15	3,5
47 Frankfurter Berg	286	135	151	166	118	33	5,4
<b>Stadt insgesamt</b>	<b>25 035</b>	<b>11 045</b>	<b>13 990</b>	<b>14 695</b>	<b>10 260</b>	<b>1 172</b>	<b>5,3</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Melderegister

\* Anteil der zuordenbaren Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren mit Hauptwohnung.

### Arbeitslosendichte in den Frankfurter Stadtteilen 2012

(Anteil der zuordenbaren Arbeitslosen an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren mit Hauptwohnung.)



zember 2012 mehr Arbeitslose als ein Jahr zuvor. Die größten Zunahmen wurden in Sachsenhausen-Nord (+126) und Griesheim (+123) festgestellt. Nur wenig erhöhte sich die Zahl der Arbeitslosen in Ginnheim (+4), im Westend-Nord und in Sossenheim (jeweils +5).

#### Frankfurter Norden mit der niedrigsten Arbeitslosendichte

Eine niedrige Arbeitslosendichte von weniger als 3 % gab es im Dezember 2012 in fünf der 46 Stadtteile. Drei dieser fünf Stadtteile, Nieder-Erlenbach (1,8 %), Kalbach-Riedberg (2,0 %) und Harheim

(2,5 %), liegen im Norden von Frankfurt. Hier gab es auch die wenigsten Arbeitslosen. (Etwas) anders war es bei den beiden innenstadtnahen Stadtteilen, Westend-Süd und Nordend-West, mit einer Arbeitslosendichte von 2,2 % bzw. 2,8 % und 266 bzw. 580 registrierten Arbeitslosen.

Die **Arbeitslosendichte** bezieht die registrierten Arbeitslosen in den Stadtteilen auf die dort lebende erwerbsfähige Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Damit ist gewährleistet, dass Stadtteile mit unterschiedlicher Bevölkerungsgröße verglichen werden können.

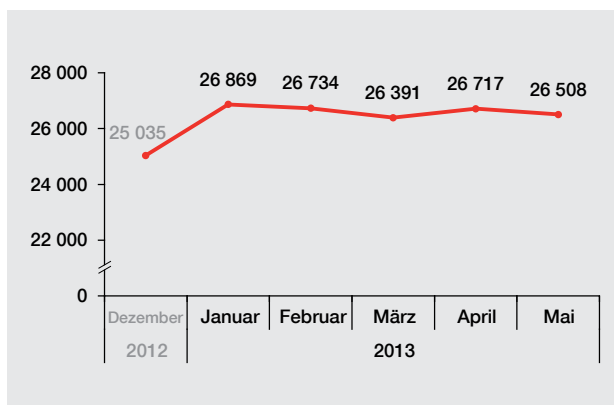
### Westliche und östliche Stadtteile mit der höchsten Arbeitslosendichte

Die meisten Stadtteile, die deutlich über der gesamtstädtischen Arbeitslosendichte von 5,3 % lagen, befinden sich im Westen Frankfurts (Höchst 8,0 %, Sossenheim 7,9 %, Nied 7,6 %, Zeilsheim 7,5 %, Sindlingen 7,5 %) und ziehen sich über die Stadtteile Griesheim (6,6 %), Gallus (7,0 %) und Bahnhofsviertel (7,2 %) bis hin zur Innenstadt (7,8 %). Die Stadtteile mit den höchsten Arbeitslosendichten, Riederwald (11,3 %) und Fechenheim (11,1 %), liegen im Osten der Stadt.

### Ein- und Ausblick auf das Jahr 2013: Wetter mit großem Einfluss

Typischerweise beginnt ein neues Jahr mit einer saisonal- und witterungsbedingten Zunahme von Arbeitslosen. So war es auch 2013 in Frankfurt am Main zu beobachten.

#### Entwicklung der Arbeitslosen zum Jahresanfang 2013



Anhaltend schlechtes Wetter und viele Kündigungen am Quartalsende sorgten im Stadtgebiet zum Jahresanfang für einen verstärkten Anstieg der Arbeitslosigkeit (+1834 auf 26869). Die im Vergleich zum Vorjahresbeginn niedriger liegende Zahl an gemeldeten Stellen verdeutlicht zusätzlich die derzeit eher abwartende Einstellungsbereitschaft der Unternehmen.<sup>1</sup> In den folgenden zwei Monaten konnte die Arbeitslosigkeit leicht abgebaut werden. Zwar wurden auf Grund der weiterhin schlechten Witterungsbedingungen die Vorjahreswerte nicht erreicht, jedoch fiel die Zahl der arbeitslosen Frankfurterinnen und Frankfurter im Februar um 135 auf 26734 und im März um weitere 343 auf 26391. Dass ihre Zahl im April um 326 auf 26717 wieder angestiegen ist und im darauffolgenden Mai nur leicht um 209 auf 26508 abgebaut werden konnte, kann u. a. den noch immer vorherrschenden schlechten Wetterverhältnissen sowie der zurückhaltenden Einstellungsbereitschaft im Baugewerbe zugeschrieben werden.

Die Erfahrungen aus den vergangenen Jahren zeigen, dass der Abbau der Arbeitslosigkeit in Frankfurt am Main vor allem in der zweiten Jahreshälfte stattfindet. Hier sollte zunächst die in der Mitte des zweiten Quartals beginnende Saison im Hotel- und Gaststättengewerbe für einen (leichten) Aufschwung am Arbeitsmarkt sorgen.

Auch das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) geht in seiner regionalen Arbeitsmarktprognose von keinem weiteren Anstieg der Arbeitslosenzahlen aus. Ihre Prognose für Frankfurt am Main liegt für das Jahr 2013 bei einem Jahresdurchschnitt von 26000 Arbeitslosen. Parallel sollte sich die jahresdurchschnittliche Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten leicht von 510500 auf 516500 erhöhen.<sup>2</sup> Dg

<sup>1</sup> Vgl. Pressemitteilung Nr. 005/2013 – 31. Januar 2013 Bundesagentur für Arbeit: Der Arbeitsmarkt im Januar 2013 in der Stadt Frankfurt am Main.

<sup>2</sup> Vgl. Otto, Anne; Schanne, Norbert; Wapler, Rüdiger; Weyh, Antje; Zillmann, Manja (2012): Regionale Arbeitsmarktprognosen. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und Arbeitslose 2012 und 2013, Stand vom 20.09.2012.

STADT  FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 212 36274, Fax: +49 (0)69 212 30898

E-Mail: [infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de](mailto:infoservice.statistik@stadt-frankfurt.de)

[http://www.frankfurt.de/statistik\\_aktuell](http://www.frankfurt.de/statistik_aktuell)

Adresse

